



©peterschreiber.media - stock.adobe.com

# Bilaterale Fallgespräche zwischen Medizinischem Dienst und Kliniken

## Ein Erfolgsmodell für Effektivität und Effizienz im Gesundheitswesen

Von Dr. René Holm und Prof. Dr. Erika Raab

Neben den Einzelfallprüfungen auf Basis von §275 SGB 5 im schriftlichen Verfahren werden vielerorts bilaterale Fallgespräche zwischen dem Medizinischen Dienst und den Kliniken geführt. Diese Fallgespräche werden unterschiedlich bezeichnet (z.B. Fallgespräch, Fallkonferenz, Vor-Ort-Prüfung, ...), aber sie eint der hohe Grad an Effizienz im Begutachtungsverfahren sowohl für den Medizinischen Dienst als auch für die Kliniken und die Krankenkassen.

**Keywords:** Medizincontrolling, Recht, Strategie

Nach der zeitweilig im Rahmen der Corona-Maßnahmen erforderlichen Unterbrechung haben die bilateralen Fallgespräche rasch wieder an Fahrt aufgenommen und wurden sogar ausgedehnt. Dies ist nicht verwunderlich, denn für alle Beteiligten können die Einzelfallprüfungen in direktem Fallgespräch effektiv und effizient zu einem konsensualen Abschluss geführt werden. Dadurch werden den Kliniken und auch den

Krankenkassen die im schriftlichen Verfahren häufig langwierigen, aufwändigen und für die Versichertengemeinschaft teuren Nachverfahren, Erörterungsverfahren und letztlich Klageverfahren erspart.

Im Gegensatz zum schriftlichen Verfahren sind die bilateralen Fallgespräche durch einen hohen Grad an Effizienz gekennzeichnet. Dies beginnt schon in der Vorbereitungsphase nach Erteilung des Prüfauftrages: Gutachter des Medizinischen Dienstes müssen im schriftlichen Verfahren unnötig Zeit damit verbringen, auf Grundlage des Prüfauftrages aufwändig eine Vielzahl von Dokumenten gezielt in den Kliniken anzufordern. Die Kliniken wiederum müssen diese Dokumente aufwändig in der Patienten-Dokumentation identifizieren, aus dieser herauslösen – wobei oftmals die Übersichtlichkeit verlorengeht, wenn z.B. Kurvendarstellungen auf Bildschirmen für den Export als Dokument in reine Zahlenkolonnen gewandelt wer-

den. Zudem muss von der Klinik geprüft werden, ob dem Medizinischen Dienst weitergehende Dokumente zu übermitteln sind. Auf beiden Seiten ist teures und knappes medizinisches Fachpersonal für diese Aufgaben gebunden, weil schon kleine Fehler in der Übermittlung der Dokumente nachträglich nicht mehr geheilt werden dürfen. Dadurch können keine Hilfskräfte zum Einsatz kommen.

Auch die Begutachtung selbst gestaltet sich im direkten Fallgespräch deutlich effizienter und schneller. Die Klinik hat sich im Vorfeld bereits auf die Fragestellungen des Prüfauftrages vorbereitet und kann dem Gutachter gezielt die Belege in der Patientendokumentation auf dem Bildschirm darstellen. Ergeben sich für den Gutachter weitergehende Fragen, können die entsprechenden Befunde/Belege gezielt in der Patientendokumentation aufgerufen werden. Hier weiß die Klinik, wo die entsprechende Information zu finden ist und kann sie ohne langes Su-

chen auf dem Bildschirm präsentieren. Auf den ersten Blick unverständliche Dokumentationen, z.B. durch Abkürzungen oder Verweise auf klinikinterne Standardprozeduren, können im direkten Gespräch geklärt werden. Das erspart dem Gutachter gegenüber dem schriftlichen Verfahren viel Zeit und Anstrengung, denn er muss sich auf der Suche nach den benötigten Informationen nicht durch eine große Zahl für ihn irrelevanter Informationen kämpfen. Gerade auch dies ist im schriftlichen Verfahren häufig der Grund dafür, dass Gutachter den Beleg für einen zu prüfenden Sachverhalt im Wirrwarr der verschiedenen Informationen „übersehen“, was dann zu aufwändigen Nachverfahren/Erörterungsverfahren/Klageverfahren führt. Dadurch, dass die Kliniken im Rahmen der Fallgespräche dem Gutachter benötigte Belege direkt präsentieren, entfällt diese Fehlerquelle und die Qualität der Begutachtung steigt.

Bilaterale Fallgespräche ermöglichen zudem eine direkte fachliche Diskussion. Das gemeinsame Besprechen und Bewerten der Unterlagen führt in der Regel zu einem besseren Verständnis

des Falles und trägt so ebenfalls zu einem höheren Qualitätsniveau des Gutachtens bei. Nicht zu unterschätzen ist der Beitrag, den die direkten Fallgespräche für eine bessere Zusammenarbeit der Akteure leisten. Durch die fachliche Begegnung und Diskussion bietet sich die Möglichkeit, ein besseres Verständnis für die jeweiligen Perspektiven zu entwickeln und Vertrauen zwischen den Akteuren aufzubauen. Dies ist nicht zuletzt ein lebendiges und erfolgreiches Beispiel für effiziente Mitwirkung und Zusammenarbeit, wie sie das Sozialrecht den Kliniken, den Krankenkassen und dem Medizinischen Dienst gebietet.

Für alle Beteiligten wird das Prüfverfahren durch Erledigung im Rahmen bilateraler Fallgespräche nicht nur deutlich effizienter, weil zeitlicher und personeller Ressourcenaufwand deutlich reduziert werden, sondern es wird durch die Vermeidung aufwändiger nachträglicher Streitverfahren auch deutlich effektiver. So ist es für alle Beteiligten erfreulich, dass dieses Erfolgsmodell weiter ausgedehnt wird. ■



**Dr. René Holm, MBA**  
Komm. Vorsitzender RV Nordost  
Mitglied des Präsidiums der DGfM  
Geschäftsführer  
der elbamed GmbH Hamburg  
rene.holm@medizincontroller.de

**Prof. Dr. Erika Raab**  
Vorstandsvorsitzende der DGfM  
Mitglied des Präsidiums der DGfM  
Geschäftsführerin  
der Kreisklinik Groß-Gerau GmbH

# NEUE PERSPEKTIVEN GEWINNEN

Der Herausgeberband beschreibt Perspektiven für Medizinische Versorgungs- und Gesundheitszentren. Betrachtet werden deren Bedeutung, Rolle und die Chance für deren Weiterentwicklung einschließlich der rechtlichen Rahmenbedingungen für deren Gründung.

Voraussichtliche Veränderungen im Gesundheitsmarkt mit Stärkung der ambulanten Medizin werden beleuchtet sowie umfassende Vorschläge für eine Adaption von Managementfunktionen an neue Herausforderungen vorgestellt.

Mit Beiträgen von 16 renommierten Experten aus dem Gesundheitswesen

(Hrsg.) Prof. Dr. habil. Wolfgang Hellmann  
**Medizinische Versorgungs- und Gesundheitszentren**  
Softcover, 1. Auflage 2023, 324 Seiten,  
ISBN 978-3-96474-522-4,  
49,95 Euro

*Auch als E-Book erhältlich!*



Weitere Informationen und Bestellung unter  
[shop.mgo-fachverlage.de](http://shop.mgo-fachverlage.de)

[ku-gesundheitsmanagement.de](http://ku-gesundheitsmanagement.de)

